

„Police Guard“

Kursschwankungen an den Aktienbörsen sind erwünscht.



Die fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherung ist das beste Produkt, das jemals auf dem deutschen Markt angeboten wurde. Jeder, der einen solchen Vertrag für seine Altersversorgung oder als Ansparung abgeschlossen hat, sollte sich freuen. Erst recht dann, wenn er dies noch vor dem Jahre 2005 getan und sich dadurch die komplette Steuerfreiheit für alle erwirtschafteten Gewinne gesichert hat.

In der fondsgebundenen Rentenversicherung wird üblicherweise monatlich in Aktienfonds angespart. Diese werden mal teuer eingekauft, wenn die Börse gerade ein Hoch hat; sie werden aber auch mal günstig eingekauft, wenn die Börsenkurse niedrig sind. Das Interesse des Versicherungsnehmers besteht in der Ansparphase zunächst darin, zu möglichst niedrigen Kursen zu kaufen und somit viele Anteile aus dem ausgewählten Aktienfonds zu erwerben. Erst wenn es zur Auszahlung kommt, möchte er hohe Kurse an der Börse sehen, damit die Ablaufleistung entsprechend hoch ausfällt. Leider lassen sich die Börsenkurse nicht so steuern, wie es sich der einzelne Versicherungsnehmer wünscht.

Das Gejammer über schlechte Zwischenwerte in den Verträgen ist natürlich immer besonders groß, wenn die Börse crasht. Dann wird schnell der Vergleich aufgestellt, wie viele Beiträge bislang eingezahlt wurden und wie hoch der aktuelle Rückkaufswert ist. Nicht selten ergeben sich aus dieser Betrachtungsweise hohe Verluste.

Diese Verluste können vermieden werden. In fast allen in Deutschland angebotenen Policen ist die Möglichkeit verankert, dass der Versicherungsnehmer seine vom Kursverfall gefährdeten Aktienfonds in einen sicheren Renten-, Immobilien- oder Geldmarktfonds wechseln kann und auch wieder zurück. Hierbei spricht man von einem so genannten Shift. Leider macht von dieser Möglichkeit in Deutschland kaum jemand Gebrauch.

Die Gründe hierfür liegen auf der Hand:

- Der Versicherungsnehmer versteht in der Regel zu wenig von der Börse.
- Der Versicherungsnehmer ist mit anderen Dingen beschäftigt und kann sich nicht täglich um seine Police kümmern. Der Versicherungsberater ist mit dieser Thematik ebenfalls oftmals überfordert.
- Der Aufwand, der mit einem Shift verbunden ist, ist unverhältnismäßig hoch und wird dem Versicherungsberater auch nicht bezahlt.

Ein Shift in der fondsgebundenen Versicherung ist nicht nur notwendig, sondern zudem auch noch ausgesprochen lukrativ für den Policeninhaber. Notwendig ist er, weil es keinen Sinn macht, den in einer Hausse erreichten hohen Rückkaufswert dem freien Fall der Börse zu überlassen. Lukrativ ist der Shift, weil dadurch bei einem Börsentief zurück in den Aktienfonds geschifft werden kann und damit zusätzliche Anteile

des Aktienfonds in die Police gebucht werden, für die der Versicherungsnehmer in der Regel nichts gezahlt hat.

Der Wert der Police wird somit nicht nur in einer Börsenkrise hoch gehalten, sondern er wird bei einer Erholung der Börse noch drastisch gesteigert, weil die neuen Anteile, die durch den Rückshift zusätzlich in die Police gekommen sind, zu einer Hebelwirkung führen. Die ursprünglich kalkulierte Ablaufleistung wird durch die Shifts drastisch erhöht.

Diese Shift-Vorgänge sind oftmals gebührenfrei und lösen auch keine Abgeltungssteuer-Zahlungen aus, egal wie oft eine solcher Shift innerhalb der Verträge vorgenommen wird. Schöner und lukrativer kann eine Altersversorgung nicht sein. Es muss nur die Beratung und auch die Arbeit, die mit den Shiftvorgängen zusammenhängt, getan werden.

Burghard Stöver, Geschäftsführer der Versicherungsmaklerfirma Stöver, Hermann & Partner GmbH, hat eigens für seine Kunden ein Software-Programm entwickeln lassen. Mit „Police-Guard“ ist es ihm in den letzten Jahren gelungen, die Anteile der Fonds in den Policen seiner Kunden teilweise mehr als zu verdoppeln, indem zum richtigen Zeitpunkt geshiftet wurde. Die Entscheidung, wann geshiftet wird, wird individuell für jede Police mit dem Versicherungsnehmer abgestimmt. Dabei werden die Anlageziele sowie die Risikobereitschaft des Kunden berücksichtigt. Die qualifizierte Beratung erfolgt durch die Anlagespezialisten der SHP Anlagemanagement AG. Anschließend braucht sich der Versicherungsnehmer um nichts mehr kümmern, die tägliche Kontrolle übernimmt das „Police Guard“-Programm.

Burghard Stöver bestätigt natürlich, dass der damit betriebene Beratungs- und Betreuungsaufwand immens hoch ist. Die Performance-Verbesserung der Policen ist allerdings unschlagbar und die damit verbundene Kundenzufriedenheit ein Garant für eine hohe Kundenbindung und für eine ständige Weiterempfehlung.

Police Guard muss sein, denn die aktuelle Rechtsprechung geht mehr und mehr dahin, dass Berater solcher Produkte ihren Kunden gerade in schwierigen Börsenzeiten mit Informationen und Ratschlägen zur Seite stehen müssen. Police Guard schafft dieses durch eine tägliche, mit dem Kunden

eng abgestimmte Überwachung, und das ist nun mal von keinem menschlichen Berater in dieser Welt leistbar.

Burghard Stöver wünscht sich für seine Kunden kräftige Schwankungen an den Aktienbörsen, damit dadurch häufiger die Chance für lukrative Shifts entsteht. Er wünscht sich von den Versicherungsunternehmen allerdings eine schnellere und korrektere Abarbeitung der Shiftvorgänge, denn die Vergangenheit hat gezeigt, dass die Versicherer oftmals sehr schlecht auf Shiftwünsche des Kunden vorbereitet sind. Hier fehlt einfach das qualifizierte Personal.

Übrigens, die einfachen Verträge mit nur einem Aktienfonds sind oftmals besser und übersichtlicher, als die mit aufwendig gestreuten Depots. Festzustellen bleibt auch, dass Garantierprodukte oftmals viel zu teuer und damit schlecht in der Ablaufleistung sind.

Die SHP Anlagemanagement AG ist seit 2001 auf die Überwachung von Aktienfondsanlagen durch das Software-Programm Fonds Guard und von Fondsanlagen in Lebensversicherungen mit dem Software-Programm Police Guard spezialisiert. Für Makler und Interessierte werden entsprechende Informationsseminare angeboten.



Burghard Stöver

Der Autor ist unter anderem auch Aufsichtsratsvorsitzender der SHP Anlagemanagement AG, Kontakt: stoever@shp-ag.de